



Interpellation Nr. 265 2000/2004

Eingang Stadtkanzlei: 11. März 2003

Arbeitslosigkeit: Was macht die Stadt?

Nach dem Boom der Neunzigerjahre befinden wir uns in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Stellenabbau und höhere Arbeitslosigkeit sind die Folgen.

Die Arbeitslosenquote in der Schweiz ist auf 3,9 Prozent gestiegen. Damit waren Ende Februar 142'023 Menschen arbeitslos, 3079 mehr als im Monat zuvor. Das ist der höchste Stand seit Mai 1998. Besonders prekär ist die Situation bei Jugendlichen. Lehrstellen sind knapp und wer im Arbeitsmarkt keine berufliche Erfahrung ausweisen kann, ist bei der Stellensuche benachteiligt. Arbeitslose haben die Möglichkeit, über das RAV einen halbjährigen Einsatz in der Stadtverwaltung zu leisten. Der Staat kann also durchaus mit gezielten Massnahmen Gegensteuer geben. Wir bitten den Stadtrat, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Lehrstellen bietet die Stadtverwaltung an? Wie viele Praktikumsstellen stehen im Rahmen des RAV zur Verfügung?
2. Welche Erfahrungen macht die Verwaltung mit den Praktika?
3. Ist der Stadtrat bereit, mehr Lehrstellen und Einsatzplätze für Stellensuchende zu schaffen?
4. Hat der Stadtrat andere Ideen zur Minderung der Arbeitslosigkeit? (Neue Arbeitszeitmodelle, befristete Einsätze von Jugendlichen, Jobsharing jung/alt, vermehrte Angebote im freiwilligen schulischen Bereich, Zusammenarbeit mit Firmen ...)

Lotti Marti-Schindler
namens der SP-Fraktion

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Telefax: 041 208 88 77
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch
www.StadtLuzern.ch